

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

185 (22.4.1931) Morgenausgabe

Bezugspreis: drei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt...

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 22. April 1931.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thiergarten: Redaktionsdirektor: Dr. Kurt Meißner...

Sieg des Volksbegehrens?

Die Großstädte haben versagt / Die weitere Entwicklung in Preußen.

in Berlin, 21. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Listen für die Eintragung zum Volksbegehren über die Auflösung des preussischen Landtags sind am Dienstag abgelaufen...

noch nicht bekannt. Der Bundesvorstand ist einberufen und wird dann über die weitere Taktik beraten. Es wäre immerhin denkbar, daß auch ein technisches Interesse vorliegt...

Die preussische Regierung hat es in der Hand, den Termin für den Volksentscheid bis in den Herbst hinauszuziehen. Sie wird von dieser Möglichkeit wahrscheinlich Gebrauch machen...

Obwohl die letzten Tage noch einen starken Auftrieb gebracht haben, ist nicht zu bestreiten, daß die Großstädte versagt sind und die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt haben...

Der Königsberger Zwischenfall

Die französischen Offiziere auf polnischem Boden / Die Haltung des Auswärtigen Amtes.

in Berlin, 21. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die beiden französischen Nachrichtenoffiziere, die in Königsberg in Begleitung des Konsuls und zweier Herren der Botschaft übende Artillerie photographierten...

gefahren sein, um ihr Material dort abzuliefern. Die Polizei habe schon seit mehreren Monaten eine Gruppe verdächtiger Leute beobachtet...

Deutschland und Spanien.

Berlin, 21. April. In einem Teil der Presse ist die Reichsregierung gefragt worden, warum sie die neue republikanische Regierung in Spanien nicht anerkannt habe...

Zunächst liegt die technische Schwierigkeit vor, daß sich Reichsaussenminister Dr. Curtius noch nicht in Berlin befindet. Ferner ist die Angelegenheit insofern nicht ganz einfach, weil die neue spanische Regierung eine vorläufige Regierung ist...

Dr. Curtius in Karlsruhe.

Reichsaussenminister Dr. Curtius traf am Dienstag nachmittag 17.30 Uhr, auf der Rückreise von Badenweiler mit seiner Familie in der badischen Landeshauptstadt ein...

Kommunistische Wühlereien in der Schupo.

in Berlin, 21. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Seit längerer Zeit macht sich eine intensive kommunistische Wühlerei bemerkbar, die sich nicht nur auf die Polizei und Wehrspionage sondern auch auf die Reichswehr und Marine erstreckte...

Schwerer Unfall bei der Reichswehr.

* Osterode i. Ostpr., 21. April. (Zuspruch.) Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Reiterregiment 2 während einer Übung mit Sprengmunition. Aus bisher noch ungeklärter Ursache explodierte vorzeitig eine Mine...

Eigenartig muß es jedenfalls berühren, daß die Offiziere unverzüglich wieder in Freiheit gesetzt worden sind, obwohl verlässliche Spionage, die angenommen werden muß, solange nicht das Gegenteil bewiesen wird...

Amlich wird folgendes mitgeteilt: Die Unternehmung der den französischen Offizieren abgenommenen Bilder ist noch nicht beendet. Es sollen Vergrößerungen der Bilder angefertigt werden, um aus den Einzelheiten festzustellen, ob auf diesen Gebäuden der Königsberger Festungsanlagen, während zwei Bilder die übende Gruppe Artillerie zeigen...

Die Festnahme der französischen Offiziere erfolgte durch einen deutschen Offizier, der dann einen Vertreter der Division hinzuholte. Dieser verurteilte nach Feststellung der Personalien die französischen Offiziere nach Deutschland und ist nicht erlitten worden...

Angebliche Spionage im Elsaß.

T.U. Paris, 21. April. (Zuspruch.) Wie sich die Pariser Presse aus Straßburg melden läßt, sind dort drei Personen als Spione aus Koblenz und der 28-jährige Beamte Wendeling aus angeblicher Spionage zu Gunsten einer ausländischen Macht verurteilt worden...

Der deutsch-amerikanische Rundfunkaustausch.

Von

John W. Elwood, Newyork.

Vizepräsident der National Broadcasting Corporation of America.

Wir haben bereits kurz gemeldet, daß ein vielumfänglicher Austauschvertrag der Rundfunkstationen zwischen Deutschland und Amerika vereinbart worden ist...

Für die Lösung der schwierigen Aufgaben, die heute vor uns liegen, — mögen sie politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Natur sein — ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unter den Nationen wichtigste Voraussetzung...

Auf dem Gebiete des Rundfunkwesens beginnt sich dieser Gedanke der Zusammenarbeit durchzusetzen. Er hat sich infolge der technischen Fortschritte in letzter Zeit immer mehr in den Vordergrund gehoben...

Wir fällt da eine Episode ein, die heute bereits über 10 Jahre zurückliegt, die aber sozusagen den Auftakt zu dem jetzt zwischen Deutschland und Amerika eingeleiteten Austausch der Rundfunkprogramme bildet...

Die Zusammenarbeit ist nun auch auf das Gebiet des Rundfunks übernommen worden. Heute, wo das Radio zu einem weltumspannenden System geworden ist, wo sich im Aethermeer die Stimmen aller Völker kreuzen...

Wir leben in einer Zeit schwerer wirtschaftlicher Not. Sowohl Deutschland wie auch Amerika stehen vor der Aufgabe, gewaltige Probleme lösen zu müssen...

Wir können heute noch mehr. Durch den Funk vermögen wir unseren Interessentkreis ins Universale zu erweitern. Wir können am großen, lebendigen Weltgeschehen teilnehmen...

Kein Mensch ist so einsam wie der Mensch, der sich nicht an dem täglichen Weltgeschehen beteiligt. Der Deutsche hört das Ausland und der Auslandsdeutsche die Heimat...



— und trotzdem billiger!

Früher zahlten Sie für 10 Zigaretten 50 Pfg. — jetzt brauchen Sie für 9 Stück nur 40 Pfg. zu zahlen — verlangen Sie aber ausdrücklich Greiling SchwarzWeiß! Mögen Sie noch so streng prüfen — Sie werden übereinstimmend mit Millionen deutscher Raucher sagen: Der Preis-Unterschied ist bei dieser Zigarette im Geschmack nicht festzustellen!

SchwarzWeiß erhalten Sie stets frisch, denn diese Zigarette gewinnt täglich Scharen neuer Anhänger, die ebenso wenig wie Sie gewillt sind, sich ihren Genuß schmälern zu lassen. Machen Sie einen Versuch — er kostet ja nur 40 Pfg. — und dafür finden Sie Ihre zukünftige Zigaretten-Marke, Sie werden sparen — und vor allem gut rauchen!

Greiling Schwarz Weiss
mit Gold und dick-rund o.M.

Badische Musikpflege.

„Die Schöpfung“ von Haydn.

Aufgeführt durch den Männergesangsverein „Concordia“ Offenburg.

Zum erstenmal hatte der Männergesangsverein „Concordia“, Offenburg mit einer Oratorienaufführung ein überfülltes Haus, und das an einem prächtigen Frühlingssonntag, der die Offenburger zumeist in die schöne Umgebung führt. Das war die erste Freude, und die andere: Die Aufführung von Haydns „Schöpfung“ war ein künstlerischer Genuß, ein köstlicher Lohn einer monatelangen, emsigen und ersten Arbeit. Im Männerchorleben sieht man den gemischten Chor zuweilen nicht gern. Aber es ist doch eine unbestrittene Tatsache, daß die ganz großen Chorwerke eben erst im gemischten Chor zur vollen Geltung kommen, für den gemischten Chor geschrieben sind. In Städten, in denen große Vereine für gemischten Chor bestehen, mag es begreiflich sein, wenn die Männergesangsvereine sich von der Pflege des gemischten Chorgesanges fernhalten. Aber wir haben hier nur den Volksschor des Arbeiterfängerbundes, der auch aus einem Männergesangsverein hervorging, und den gemischten Chor der „Concordia“, wenn man von den kirchlichen Chorvereinigungen absieht. Darum ist zu begrüßen, daß in der „Concordia“ an der Pflege des gemischten Chorgesanges festgehalten wird und wir so alle Jahre oder alle zwei Jahre das Erlebnis eines großen Oratoriums auch durch diesen Chor haben dürfen. Haydns „Schöpfung“ fand durch den Chormeister der „Concordia“, Gerhard von Waltershausen eine großzügige und bis in die Einzelheiten in jeder Weise befriedigende Wiedergabe. Da erkannte man, wie nicht nur mit Vertiefung in die musikalischen Werte geprobt worden ist, wie auch die einzelnen Feinheiten und Steigerungen aus dem großen Chor von 200 Sängern und Sängern herausgeholt worden sind. Eine Leberzählung für manche Offenburger war die wunderbare Gestaltung der Solopartie durch Fräulein Hermine Jopp. Offenburg. Ihre Sangestimm ist durch ihre Mitwirkung bei großen Konzerten außerhalb Offenburgs schon hochgeschätzt, und wir haben sie hier in manchem Konzert bereits bewundern dürfen. Der Sopran ist glänzend, groß, tragend, von schmiegamer Weichheit und bis zum letzten Takte frisch und ausdauernd. Die Sängerin bot eine Glanzleistung. Der lyrische Tenor des Herrn Walter aus Stuttgart ist von angenehmer Helligkeit und sicher, eine etwas größere Stimmstärke ihm aber noch zufließen. Herr Rein, Würzburg hatte anfangs noch mit einer Indisposition zu kämpfen, aber im dritten Teil war sein Bass von prächtiger Kraft. Frau Willy Wickersheimer ist wohl geschätzt, leider bietet die „Schöpfung“ dieser Hangreichen Stimme nur geringe Entfaltungsmöglichkeiten. Das Orchester der Stadtkapelle befandete wieder, was bei gutem und festem Willen mit einheitlichen Kräften an großer, geschlossener Leistung zu erzielen ist. Dirigent, Chor und Solisten verbanden sich unter Waltershausens sicherer Führung zu einem rhythmisch und dynamisch prächtigen Klangkörper. Die Aufführung der „Schöpfung“ wurde so nicht nur eine schöne, sondern auch eine große Tat, der weitere folgen werden.

Musikpflege im Sauerland.

12. April, 21. April. Am letzten Sonntag hielt der „Musikgauen Sauerland und Umgebung“ in Remprechts- hofen seine diesjährige Frühjahrs-Generalsammlung ab, die sich seitens der Gauvereine eines recht zahlreichen Besuches erfreuen konnte. Von 21 Mitgliedskapellen hatten 18 ihre Delegierten entsandt. Außerdem hatten sich auch noch eine städtische Reihe sonstiger aktiver Musiker und Musikfreunde zu den Besprechungen eingeladen, was als ein begrüßenswertes Zeichen für die einmütige Zusammenarbeit im Gau gebucht werden darf. Als Gast gab Bürgermeister Sängers der Tagung die Ehre, was mit lebhafter Genugtuung begrüßt wurde. — Nach einem gemeinsamen Eröffnungsmarsch der Kapellen von Freilicht und Remprechts- hofen entbot Gauvorsitz Müller-Sundheim den zahlreichen Musik- freunden herzliche Willkommensgrüße, während Vorstand Weib- Remprechts- hofen im Namen seines Vereines, sowie Bürgermeister Sängers im Namen der ganzen Gemeinde die Vertreter des Gaues willkommen hießen und der Tagung im Interesse der deutschen Musik einen erzieherischen Verlauf wünschten. — Der von Gauvorsitz- führer Spöckl erstattete Geschäftsbericht ergab ein erfreuliches Bild der im abgelaufenen Geschäftsjahr geleisteten Arbeit. Der von Gau-Kassier Kern-Marsen erstattete Kassensbericht zeigte ein Bild weiser Sparlichkeit. Beide Berichte fanden die einmütige Annahme seitens der Versammlung und erbrachten dem Kassier, wie

In ein Wasserloch gestürzt und ertrunken.

nk. Forstheim, 21. April. Gestern nachmittag ereignete sich im Forst Hill-Weissenstein ein bedauerlicher Unfall. Die 55 Jahre alte Frau Luise Klaus aus der Riedstraße ging in ihren Garten, um zu pflanzen. Als der Gemann später nach Hause kam, und seine Frau nicht da war, wollte er in den Garten zu ihr gehen. Als er sie auch da nicht gleich vorfand, ging er an das offene, eingegrabene Wasserloch, und sah zu seinem Entsetzen seine Frau darin liegen, die schon tot war. Da Frau Klaus schwer herz- leidend war, nimmt man an, daß sie beim Wasserholen von einem Unwohlsein betroffen wurde und in die Grube fiel.

Unglücksfall oder Selbstmord?

— Singheim (Amt Rastatt), 21. April. Zu dem gemeldeten Tode des 21 Jahre alten Landwirts Albert Seiler von hier, der seit einiger Zeit als Knecht in Baden-Baden beschäftigt war, wird be- zichtigt, daß Seiler auf dem Wege zur Arbeitsstätte oberhalb der Station Baden-Weiß aus dem fahrenden Zug gestürzt ist und das Genick gebrochen hat. Man neigt jetzt zu der Annahme, daß ein Unglücksfall vorliegt.

M. Bruchsal, 21. April. (Zusammenstoß.) Ein Verkehrsunfall ereignete sich heute morgen dadurch, daß ein von Heidelberg kom- mender Lastwagen mit einem von der Stadt herfahrenden, neuen Mercedeswagen zusammenstieß, weil jeder zuerst das Damiansstor passieren wollte, wobei gleichzeitig ein ebenfalls von der Stadt kommender Personnenwagen auf den Mercedeswagen aufstieß. Glück- licherweise wurde niemand verletzt.

Der Posteinbruch in Jähringen.

Freiburg i. Br., 21. April. Zu dem gestern gemeldeten Ein- bruch in die Postagentur in Freiburg-Jähringen teilt der Polizei- bericht noch folgendes mit: Aus der Postagentur in Jähringen wurde durch Einbruch ein Tischtisch mit einem eisernen Verschlus- entwendet. Der Aufsatz wurde auf einen Acker in der Nähe von Jäh- ringen gefahren und dort das eiserne Fach aus dem Aufsatz heraus- geholt. Der Inhalt des Wertfaches bestand aus etwa 25 RM. in Kleingeld und aus Postkarten im Wert von etwa 30 RM. Ferner haben die Täter dem Postagenten aus seinem Speisekasten noch etwa 640 RM. und 50 Schachteln Zigaretten entwendet. Aus der Postagentur wurde noch ein Dienststempel und ein Typendruckstempel entwendet.

Bei Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Harn- säure, Eiweiß, Zucker. 1930: 2400 B.-Beste.

auch dem gesamten Gau-Ausschuß die beantragte Entlastung. Be- züglich der Eintrittsgebühr und der Staffellung der Jahresbeiträge wurde es bei den bisherigen Sätzen belassen. — Vorstand Müller gab weiterhin noch bekannt, daß die Vorbereitungen für das 3. Gaumusikfest in Verbindung mit dem 20-jährigen Stif- tungsfest der Stadtkapelle „Harmonie“ in Sundheim (6. bis 8. Juni) in vollem Gange sind und einen würdigen und zu- friedenstellenden Verlauf versprechen. — Für die Spätjahrs-Ge- neralversammlung wurde als Tagungsort Griesheim (b. Offenburg) gewählt. — Nach dreitägiger Beratung schloß der Vorsitzende den einmütig verabschiedeten Delegiertentag mit dem von großem Beifall aufgenommenen Appell: „Auf Wiedersehen in Sundheim!“

— Kandern, 19. April. (100-jähriges Jubiläum des Gesangsvereins.) Der Gesangsverein Kandern beabsichtigt sein 100-jähriges Jubiläum am 27., 28. und 29. Juni in großem Rahmen zu feiern. Die Veranstaltung soll zu einer mächtigen Kundgebung für das deutsche Lied werden.

— Forstheim, 17. April. (Tagung der Lokomotivführer.) In den Tagen vom 23. bis 25. April findet hier die Bezirksleitung des Bezirks Baden der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und Anwärter statt. Einer der wichtigsten Beratungsgegenstände dürfte zweifellos die durch die notwendige Rationalisierung des Bahn- betriebes sowie durch die allgemeine schlechte Wirtschaftslage hervor- gerufene Existenznot der Anwärter bilden.

— Diehlheim, 16. April. (Lichtbilder-Vortrag.) Der hiesige Kriegerverein veranstaltete einen Lichtbilder-Vortrag, bei dem über „Der Weltkrieg, seine Kampfmittel und was wir vom Kriege nicht wissen“ Vermaltungsinpektor A. Schäfer, Karlsruhe, sprach. Er verstand es, den etwa 500 Zuhörern mehr als allgemeine Kriegs- vorgänge zu vermitteln. Wohl selten haben Kriegsteilnehmer, Nichtkämpfer und die in großer Zahl anwesende Jugend, die alte Armee, den Krieg und seine Kampfmittel derart vollständig auf- gezeigt und vorgetragen bekommen, wie durch diesen Vortrag.

Der Kleine Grenzverkehr und die deutsche Lebensmittelindustrie.

Millionenbeträge gehen der deutschen Wirtschaft verloren.

Mit der Revision der Grenzverträge befaßt sich eine ausführliche Denkschrift des Aktions-Ausschusses der Lebens- mittelindustrie, des Lebensmittelgewerbes und -Handels im Seckreis, die u. a. beklagt, daß die Auswirkung der Herabsetzung der zollfreien Mengen von Zucker, Kaffee, Tee, Feigwaren, Brot usw. im deutschen Lebensmittelhandel sehr gering sei. Daher sei die Ergänzung der Hausstandsarten auf die verschiedenen Lebensmittel dringend geboten; denn solange nicht eine gründliche Neuregelung erfolge, sei die Teilmäßnahme unwirksam. Auch der Erfolg der Hausstandsarten sei negativ. Von 40267 Familien, längs der Grenze von Konstanz bis Basel haben bis jetzt 27049 angefordert und erhalten also 67 v. H. Hausstandsarten für Brot und Mehl. In einigen Gemeinden sind mit Aus- nahme von 2-5 Familien für alle übrigen die Hausstandsarten ausgefallen. Eine Anzahl Gemeinden geht mit 90 Prozent in die Schweiz, in Konstanz, dem größten Grenzplatz, beträgt der Prozent- schein 72 Prozent. Am stärksten ist der Prozentsatz in den dicht an der Grenze gelegenen Orten. 27 000 Familien sind berechtigt, täglich 3 Kilogramm Brot (gleich 2 Kilogramm Mehl) und drei Kilo- gramm Mehl aus der Schweiz einzuführen, das sind täglich 135 000 Kilogramm Mehl oder jährlich 480 000 Doppel- zentner. Diese runde halbe Million Doppelzentner gehen nicht nur als Weizen der deutschen Landwirtschaft, der Mühlenindustrie und dem Bäckergewerbe und -Handel in dem kleinen Grenzgebiet verloren, sondern auch der Reichskasse entgehen eine Zoll- einnahme von etwa 18 Millionen Mark. Ohne die Ausfälle an direkten Steuern würden allein an Umsatzsteuern über

einige halbe Million Reichsmark verloren gehen. Diese Zahlen be- schränken sich nur auf Brot und Mehl. Der Schaden, den die Ein- fuhr der übrigen Lebensmittel und Kolonialwaren verursacht, läßt sich nicht annähernd genau ermittelt werden, weil die Unterlagen dafür fehlen.

Als erste größere Tagung dieses Jahres fand am Samstag und Sonntag in Freudenstadt die Hauptversammlung des Ober- deutschen Funkverbandes statt, der Vertretung von über 8000 Radio- hörer in Württemberg, Hohenzollern und Baden. Der Verband zählt heute als Mitglieder 55 Vereine, darunter 33 württembergische, 20 badische und 2 hohenzollerische. Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1930: 8150 gegenüber 5800 am 1. Januar 1930. Das ganze Jahr stand unter dem Zeichen „Kampfen um den Funk“. Sehr interessant waren die Mitteilungen über die Kurzwellenbewegung in der Gruppe Württemberg-Schwaben des Deutschen Amateur-Sendebundes, die 52 Mitglieder zählte. Weniger befriedigend waren die Mitteilungen über die bei allen Hörern gleich ungeliebte Funkklemme, die seit November letzten Jahres wieder eingeleitet hat. Es wurde wenigstens erreicht, daß die Durchsage von Kellamitteilungen auf die Zeit von 11.35—12.15 Uhr beschränkt wurde. Nicht viel Erfolg hat der DFB bei seinen Bestrebungen zur Schaffung eines Gesetzes zum Schutz des Rundfunk- gebäts. Die Hauptschwierigkeiten liegen in dem Widerstand der Elektrizitätswirtschaften und des Verbandes der Verkehrsverwaltungen. Als Vorsitzender wurde Präsident Stredler auf ein neues Jahr bestellt. I. Stellvertreter ist E. Bärtele, Mannheim, 2. Stell- vertreter Oberstudiendirektor Weller, Ulm. Schriftführer wurde J. Eisele, Wiberach. Als Kassier wurde K. Lipp, Stuttgart, und als Heibelberg. Als Ort für die nächste Tagung wurde Freudenstadt be- stimmt. Von den Anträgen, die noch zur Behandlung standen, sind zu erwähnen die Beschwerden wegen der Werbepostkarte der Reichs- postreform, die nicht über 12 Uhr hinaus ausgegeben werden sollen, die Beschwerden wegen der unzulässigen Empfangsbeihilfen bei Mithlader Sendern, denen womöglich durch Veränderung der Wellen- länge abgeholfen werden soll, die Anträge auf Fortsetzung der Rundfunkgebühren, auf Beschaffung von Lichtbildmaterial für Rundfunk, auf Verstärkung der planmäßigen Werbung für den DFB, auf Durchgabe eines Tätigkeitsberichtes der Bezirksfunkstelle an einem bestimmten Tag jede Woche.

Spargelbau der unteren Hardt.

Vorstände, Redner und Aufsichtsratsmitglieder der dem Ver- band landw. Genossenschaften in Baden angehörenden Spargel- genossenschaften der unteren Hardt fanden sich in Karlsruhe zu einer Besprechung über die Lage des Spargelbaues und die wirt- schaftliche Arbeit in der Erfassung und im Absatz des Spargels zusammen. In Anwesenheit des Generalleiters Hofmann und des Verbandsvorsitzers Schaber wurden die einzelnen Fragen er- gehend besprochen und Unternehmungen über die Technik der wirt- schaftlichen Buchführung erteilt. Auf der Tagung wurde vor allem auf die auch durch Spargelbau treibenden Landwirte wegen der Ueberbewässerung des Anbaumarktes mit ausländischen Spargel zum erzieherischen gerade der badische Spargel in Bezug auf Qualität den ausländischen Spargel weit übertrifft.

Aus dem Hochtal von Todmoos.

i. Todmoos, 20. April. Ein neuer Winter ist eingetreten in unseren Bergen. Schnee bedeckt hier und Wald — selbst auf der Talsohle der Wehra liegen 10 Zentimeter Neuschnee und an den Hochtopfungen liegt das Doppelte. Doch bange machen gilt nicht, auch dieser Kälterückfall wird vorüber gehen. Frühling wird bald eintreten werden bis hinauf zu unseren höchsten Bergen.

Unsere Straßen waren schon vor diesem neuen Schnee frei von winterlichen Hindernissen und nur St. Antoni und Weihenbach sind erst kurz vor dem Neuschnee für Kraftwagen fahrbar geworden. Be- reits sah man große Omnibusse mit Auslandsbesuchern über die Höhen fahren. Möchten diese frühen Gäste ein gutes Omen für den Fremdenverkehr dieses Jahres sein, denn gar sehr bedarf die Be- völkerung unserer Berge eines starken Fremdenverkehrs, um leben zu können.

In unserem Hauptort Vorder Todmoos waren Bestrebungen im Gange, an der Volksschule französischen Unterricht einzu- führen, doch muß dies vorerst infolge mehrfacher Hemmnissen unter- bleiben, doch aufgehoben, sollte nicht aufgehoben sein. Bei dem ausgeprochenen Grenzlandscharakter unserer Gegend, sowohl in der Schweiz wie nach Elsass-Frankreich zu, könnte es doch in künftigen Jahren für manch einen von Nutzen werden, wenn er etwas französisch- parkieren gelernt hätte. Natürlich kann in ein paar Stunden Schim- mand eine fremde Sprache erlernen, aber wenn er auf andere Vorzöl- len oder gar ins Ausland selbst kommt, sind sie ihm doch von Vorteil.

Unter dem Vorsitz seines Ehrenvorstandes Bäckermeister Schmidt tagte dieser Tage der Kurverein im „Wald“ am See sich an Stelle der zurückgetretenen beiden Vorstände eine neue Ver- einleitung zu geben. Dr. Leo Götte wurde zum ersten und Kurt Altmann zum zweiten Vorstand gewählt. Der Kurverein Todmoos zählt 118 Mitglieder — 34 nur waren anwesend. Einen recht le- bhaften Raum in den Verhandlungen nahm die Autolinie Tod- moos-Fell i. B. ein. Die Oberpostdirektion weigert sich, die Linie ohne Gemeindegarantie beizubehalten, und die Gemeindefin- den leistungsschwach und abzuliegen. Eine Kommission wurde beauf- tragt in den nächsten Tagen noch einmal in Konstanz vorzutreten, um alles, was möglich ist, zur Erhaltung der Linie einzusetzen zu haben.

Am Sonntag vormittag fand im Rathaus die jährliche Generals- versammlung des Ländl. Kreditvereins statt, die sehr gut besucht war, wie kaum jemals. Der Kreditverein nahm im abgelaufenen Jahre eine vorzügliche Entwicklung. Mehr als 7 1/2 Millionen Mark Umlauf sind an unserem kleinen Plage erreicht worden. 800 Genossen sind heute im Kreditverein in Todmoos zusammen- geschlossen.

Ein Maharadja in Heidelberg.

— Heidelberg, 21. April. Der Maharadja Bahadur von Burdwan in Bengalen ist mit seinem Sohn zum Besuch in Heidelberg eingetroffen und im Schloßhotel abgestiegen. Der Maharadja von Burdwan beherrscht ein Gebiet von etwa 10 Millionen Einwohnern, vorwiegend Hindus.

Fürst Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg †.

— Wertheim, 21. April. Im Alter von 73 Jahren ist in Wertheim Fürst Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg am Montag nachmittag an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben. Der Fürst zog sich am vorletzten Sonntag bei der Besichtigung der Klosterkirche eine Erkältung zu, ohne aber ernstlich bettlägerig zu sein. Freitag morgen fand ihn sein Kammerdiener bewusstlos in seinem Schlafzimmer auf. Der Schlaganfall mit schweren Lähmungs- erscheinungen war in der Nacht eingetreten, und ohne das Bewußt- sein wieder zu erlangen, verschied der Fürst am Montag morgen. Seine Frau war ihm vergangenes Jahr im Tode vorausgegangen. Der Verstorbenen lebte ganz der Verwaltung seiner großen Güter. Als Fürst von Löwenstein-Wertheim war er außerdem Mitglied der früheren Ersten Kammer in Baden, Bayern und Württemberg. Während des Weltkrieges war er Kommandant von Koni- gsmar. Der Titel eines Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg geht nunmehr auf den 35-jährigen Prinzen Wdo zu Löwenstein über, den Sohn des Prinzen Alfred zu Löwenstein. Die Ehe des verstorbenen Fürsten Ernst war kinderlos geblieben.

* Baden-Baden, 21. April. (Emilie von Palmenberg †.) Eine edle Künstlerin, die Landschaftsmalerin Emilie von Palmen- berg, ist in München durch den Tod aus ihrem arbeitsreichen Leben gerissen worden. Die Künstlerin, die vor allem in ihre Schwarzwaldbilder die große Anhänglichkeit zur Heimat hineingelegt hat, war im In- und Auslande hoch geschätzt.

H. Bühl, 21. April. Hier wurde die Ordensschwester M. Go- dina, geb. Rosa Walleier zu Grabe getragen. Sie war 81 Jahre in Heidelberg tätig, davon längere Zeit als Oberin des dortigen Schweiternhauses. Seit 1920 wirkte sie als Assistentin der Ordens- provinz ihrer Kongregation. Von den zahlreichen Geschwistern der Verstorbenen leben die meisten im Ordensstande. Ein Bruder von ihr ist der bekannte Missionsbischof Walleier. Auch die jetzige Oberin des Schweiternhauses in der Kaiserstraße zu Heidelberg ist eine Schwester von ihr.

fr. Diersheim, 21. April. Hier verstarb nach zweitägigem Krankenlager die 91 Jahre alte Witwe Magdalene W. h. l. die hier am 9. September 1841 das Licht erblickte und seither in ihrem Geburtshause lebte.

X Zell i. B., 20. April. (Am Leben verzweifelt.) Erhängt hat sich hier ein 45 Jahre alter Postkassener. Er hinterläßt Frau und vier Kinder. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Wildunger Helerenquelle

Hauptniederl. in Karlsruhe
Bahm & Bassler
Zirkel 30 Tel. 288
Schriften kostenlos

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. April 1931.

Zum Sommertagszug am 10. Mai.

In den letzten Wochen sind vom Verkehrsverein Karlsruhe und vom Stadt-Gartenamt sämtliche Vorbereitungen für den diesjährigen Sommertagszug — der am Sonntag, dem 10. Mai, nachmittags 3 Uhr, stattfindet — tatkräftig in Angriff genommen worden.

Der Zug, den der Sommertagszug diesmal durch die Stadt nimmt, ist bereits bekannt. Die Bewohner der Innenstadt vom Durlacher Tor durch die Mittlere Kaiserstraße, Alt-, Df- und Südstadt bis zur Eilfinger Straße und Stadtgarten sind freundlich gebeten, ihre Häuser an diesem Tage zu beflaggen.

Die Einwohnerschaft wird im Anschluß an den feierlichen Kinderzug in Scharen den Stadtgarten besichtigen, wo sich das weitere unterhaltende Programm der Sommertagsveranstaltung abwickelt.

Das bekannte Sommertagslied „Strich, Strich, Strich“ wurde von dem eintrachtigen Mundartdichter Komes in Karlsruhe Mundart bearbeitet, und von dem Leiter der Stadt, Schulerappelle, Hauptlehrer Gredlich, nach den alten Unterlagen für Gesang bearbeitet.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Tätigkeit der Karlsruher Notgemeinschaft.

Die Verteilung der Spenden.

Die große wirtschaftliche Not veranlaßte Ende Oktober 1930 die 5 großen Karlsruher Wohlfahrtsverbände: Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Evangelischer Jugend- und Wohlfahrtsdienst, Frauenverein und Jüdischer Wohlfahrtsbund die Gründung einer Notgemeinschaft anzuregen.

Mit dem Aufruf: „Riesengroß ist die Not“ vom 10. November 1930, trat die Karlsruher Notgemeinschaft an die Öffentlichkeit. Als Aufgabe hatte sich die Notgemeinschaft gestellt: Die wirtschaftliche Not der Mitbürger zu lindern durch Abgabe von Essen, Brennstoffen, Lebensmitteln und Kleidung und die seelische Not zu bekämpfen durch Unterhaltung und Belehrung.

Das Werk der Notgemeinschaft hatte Erfolg. In kaum 5 Monaten wurden rund 102 000 RM. in Geld und Waren gespendet.

Neben großen stehen viele kleine Spenden. Eintrittsgelder zu Veranstaltungen, Notabzeichenpenden und Opferpfennige in die Sammelbüchsen. Auch von früheren Karlsruhern, die nicht mehr in Baden wohnen, sind Spenden eingegangen.

Für die Gabenverteilung wurden Richtlinien aufgestellt. Mit ihnen wurde erreicht, daß die nach Familienopferzahl und nach besonderen Verhältnissen in Bedürftigkeitsgruppen zusammengefaßten Notleidenden bei allen Verteilungsstellen nach gleichen für jede Gruppe einheitlichen Maßstäben bedacht werden konnten.

Table with 3 columns: durch die Anmelde- und Verteilungsstelle, Personenzahl, and a list of recipients like Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, etc.

Das Verprechen des Aufrufs, die wirtschaftliche Not zu lindern durch Abgabe von Essen, Brennstoffen, Lebensmitteln und Kleidung wurde in folgender Weise erfüllt:

Ausgegeben wurden: 5636 Zentner Kartoffeln, 16 600 Zentner Breitlein, 16 500 Lebensmittelgutscheine, 19 000 Essigaufscheine, 90 000 Lebensmittel im Werte von über 9000 Reichsmark, gespendete Kleidungsstücke im Werte von über 9000 Reichsmark, sonstige gespendete Waren im Werte von 980 Reichsmark.

Table with 3 columns: durch die Anmelde- und Verteilungsstelle, Personenzahl, and a list of recipients like Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, etc.

Dank des gezeigten Entgegenkommens konnten insgesamt 6155 Freikarten ausgegeben werden und zwar 3910 Karten für das Badische Landestheater, 1425 Karten für die Badischen Lichtspiele, 920 Konzertkarten und 200 Karten für Wolfbüschers Marionettentheater.

Das Hilfswerk für die notleidende Karlsruher Bevölkerung während des Winters 1930/31 konnte nur geleistet werden dank großer Opferfreudigkeit und vorbildlicher Mitarbeit.

Allen, die sich durch ihre Spenden, oder durch Veranstaltungen zu Gunsten der Notgemeinschaft, aber auch allen, die sich durch ihre Mitarbeit in den Ausschüssen und Werkgruppen, in den Anmelde- und Verteilungsstellen, bei Straßensammlungen sowie bei der Presse

in den Dienst des Notgemeinschaftsgedankens gestellt haben, sei herzlichster Dank ausgesprochen.

Die Karlsruher Notgemeinschaft 1930/31 ist als abgeschlossen zu betrachten. Es darf damit gerechnet werden, daß nach Beilegung der noch ausstehenden Rechnungen ein Betrag von 4265 Reichsmark für erste Hilfe in künftiger Not zurückgestellt werden kann.

10. Spendenliste.

- List of donors and amounts: Dr. J. Simon 2. Spende 10 RM., M. Schäfer 5 RM., Frau Behre 2 RM., Beamte der Stadthauptkasse 20 RM., X. Stummel 200 RM., etc.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Die Besprechung der Gemeindevorsteher des Kreises Karlsruhe, die verschiedenen Gemeindeprobleme (Zinssanalog, Arbeitsbeschaffung, Beamtenbezahlung, Fürsorgewesen, Verwaltungsreform, Straßengeldes usw.) veranlaßten den Verbandsvorsitzenden des Verbandes badischer Gemeinden, auf außerordentlich Hauptversammlung, die wahrscheinlich im Spätjahr dieses Jahres im Oberlande stattfindet, in eine persönliche Fühlung mit den Verbandsmitgliedern zu treten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhs.

Heirat: Walter Rab, 1. Mon. 18 Tage alt, Vater Alois Rab, Mutter Johanna Rab, geb. Meyer, Witwe von Jakob Krutke, etc.

Drei Schönheitsfehler des Menschen

1. Der Zahnstein: Ein großer Spiegel ähnlich wie der Reflektor des Motors. Er ist eine graugrüne, braune bis schwarze Bildung und ist zunächst ein weiches, klebriges, zähflüssiges Material, das sich an den Zähnen anlagert.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgehoben durch hartes Rauchen von Zigaretten und Zigarren ist weniger schädlich, aber ein um so auffälligerer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie ent ent man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein dem Reflektor, gegen den allezeit Lösungsmittel sich als wirkungslos erweisen haben und die rein mechanische Befestigung sich am besten bewährt.

3. Ubler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem Damon Betroffenen als jener näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem bereits erwähnten Pfefferminzölgeschmack beseitigen diesen marantanten Schönheitsfehler unmittelbar.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland, Karlsruhe.

Die Landesgewerbebank für Südwestdeutschland A.-G., Karlsruhe, (Saarland), der etwa 200 badische und mittelrheinische Gewerkschaften angeschlossen sind, berichtet, daß die gegenwärtige Lage in einem bescheidenen Maße den Erwartungen entspricht...

Kommunale Landesbank Mannheim.

Nach dem Bericht der Badischen Kommunalen Landesbank-Gesellschaft, Mannheim, für das Jahr 1932, hat die Geldwirtschaft im ersten Halbjahr auf die gewöhnliche Höhe zurückgefunden...

Hamburg-Süd ohne Dividende.

Hamburg, 21. April. (Eigenbericht.) In der Aufsichtsratsitzung der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde beschlossen, der zum 15. Mai einuberreitenden Gew. Vorzuschlag, den Gewinn des Geschäftsjahres 1932 für Abschreibungen zu verwenden...

Hirsch Kupfer 7 Prozent.

Berlin, 21. April. (Eigenbericht.) Der Jahresbericht der Hirsch Kupfer- und Metallwerke A.-G. für 1932 enthält den Umsatz des abgelaufenen Jahres auf 37.000 Tonnen Erzfabrikat im Werte von 93,2 Mill. RM...

GV. im Aschersleben-Konzern.

Berlin, 21. April. (Eigenbericht.) In der G.V. der hannoverschen Aschersleben A.-G. wurde von der Verwaltung betont, daß man hoffe, einen gewissen Ausgleich auch für das laufende Jahr noch realisieren zu können...

Schloßhotel Heidelberg bleibt bei 8 Prozent Dividende.

Der A. d. des Schloßhotel A.G. in Heidelberg hat beschlossen, der General-Versammlung am 24. Juni eine Dividende von 8 Prozent wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Halle Maschinen halbierten Dividende.

Halle, 21. April. (Eigenbericht.) Der Aufsichtsrat der Halle'sche Maschinenwerke A.-G. in Halle (Saale) schlägt für 1933 die Ausschüttung von 4 Prozent gegen 8 Prozent Dividende im Vorjahr vor.

Kaoko-Kapitalerhöhung.

Berlin, 21. April. (Eigenbericht.) Die G.V. der Kaoko-Land- und Steinwerke AG. wurde am 18. März d. d. Aufsichtsrat für 1933 und 1934 genehmigt. Außerdem ist über eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1,2 Millionen neue Stammapieles Bescheid gefasst worden...

GV. Stolberger Zink.

Aachen, 21. April. (Eigenbericht.) Der in der Bilanzierung der A.G. für Bergbau, Metall- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Stolberg vorliegende Bericht für 1932 weist nach Abschreibungen von 1.094.000 RM, einem Gewinn von 1.375.000 RM aus...

Politik des billigen Geldes.

Eine Großbank für Reichsbankdiskontermäßigung.

In einem Augenblicke, in dem die Reichsbank eine Diskontermäßigung wieder hinausgeschoben hat, weiß sie den Rückgang nach dem Apriltermin und die Preisniveaus nicht als befriedigend ansehnd...

Glasplattfabrik Offenburger verleiht 8 %

Das Geschäftsjahr 1930 brachte der Glasplattfabrik Offenburger einen Höhepunkt von rund 178.000 RM. Steuern und Sozialversicherungsbeiträge erforderten rund 94.000 RM, während für Abschreibungen 120.000 RM verwendet wurden...

Ver. Freiburger Ziegelwerke AG, Merzhausen.

Die Vereinigte Freiburger Ziegelwerke AG, Merzhausen, hat ihr Geschäftsjahr 1932 abgerechnet. Die Gewinngewinnung wurde durch die Verflechtung der Produktion im Sommer des vergangenen Jahres auf 200.000 RM erhöht...

Wieder 5 Prozent beim Verein Deutscher Oelfabrikanten.

Mannheim, 21. April. (Eigenbericht.) Nach Abschreibungen von 371.000 RM verbleibt bei dem Verein Deutscher Oelfabrikanten ein Gewinn von 1.210.000 RM...

Alsen Portland Hamburg 7 (14) Prozent Dividende.

Hamburg, 21. April. (Eigenbericht.) Der G.V. der Alsen Portland-Landemfabrik am 16. Mai wird die Ausschüttung einer Dividende von 7 gegen 14 Prozent im Vorjahr vorzuschlagen.

Abendbörse weiter freundlich.

Frankfurt, 21. April. (Eigenbericht.) Die Abendbörse lag gegenüber dem letzten Schluss der Mittagsbörse noch eine Kleinigkeit freundlicher. Gewinntur blieb Spezialbewegungen am Montag und Kunstmarkt...

New Yorker Börse. New York, 21. April. (Funknachricht.) Nachdem es bei Eröffnung des Marktes den Aufwind hatte, als ob sich die gegen Ende der gestrigen Börse einsetzende Erholung heute werde behaupten können...

Pariser Börse.

Table with columns for market indices, exchange rates, and commodity prices in Paris and London.

Londoner Börse.

Table with columns for market indices, exchange rates, and commodity prices in London.

Frankfurter Häuteauktion.

Frankfurt, 21. April. (Eigenbericht.) Für das Frankfurter und Wetzlarer Häuteauktionen wurde folgende Preise erzielt (in Pfennigen): Schafhäute, Note ohne Kopf, rein und beidseitig...

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 21. April. (Funknachricht.) Getreide-Schlusskurse für in Klammern. Weizen (in dtl. 100 kg): Juli 5,65 (5,70), September 5,40 (5,47), November 5,20 (5,27)...

Chemikalien.

Die jüngste Zeit brachte wenigstens gewisse Anzeichen auf einen Abschwung des Inlandsgeschäfts, von denen man sich langsam erhellen zu sehen beginnt. Das Exportgeschäft fröhliche weiter zu sein...



in seinem Tonfilm ist die Sensation von Karlsruhe

10 000 Karlsruher sahen in 4 Tagen den Grock-Film

Sie haben ihn noch nicht gesehen?

Mit möööglich!!

Wissen Sie, was die Mannheimer Presse schrieb:

Für diesen Film muß jeder ein Billett aufbringen, lieber einmal das Essen sparen, lieber 2 Tage nicht Straßenbahn fahren... aber hin zu

Grock

Noch nie ist in einem Lichtspiel-Theater so gelacht worden wie bei

Grock

Nur noch 3 Tage Mittwoch, Donnerstag Freitag gleichzeitig in beid. Theatern

SCHAUBURG

Marlenstr. 16 Telefon 6284

PA-LI Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Telefon 2502 jeweils 4.00, 6.15, 8.45

Heute nachmittag 2 Uhr ebenfalls in beiden Theatern einzige große

Kinder- u. Jugend-Vorstellung

zu ganz billigen Preisen. 30^h 50^h 80^h

KUNSTLERHAUS

Heute Mittwoch, 22. April 1931, abends 8 Uhr

2. Kammermusik - Abend

Witzenbacher-Trio

Werke: E. Bloch: 3 Nocturnes (Erstauff.) G. Casad6: Trio (Erstauff.) Beethoven: op. 70, No. 2 und Schubert op. 99. Karten zu RM. 3.-, 2.- und 1.20 in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Kaiser-Ecke Waldstraße

FRITZ MÜLLER

Blumen-Kaffee-Durlach

Jeden Mittwoch und Samstag

TANZ

Graue Haare nicht färben

Durch einfaches Einreiben mit „Gaurata“ erhalten Sie Ihre Jugendfarbe und Frische wieder. Dieses Haarfärbemittel aus den Schuppen und Haarausfall garantiert unschädlich. Gibt keine Flecken und Mitharben. „Gaurata“ wurde mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Originalflasche 6 RM. Porto extra. Zu beziehen durch Gaurata-Vertrieb-Depot: Wenden-Druckerei, Kaiserstr. 24. Preisliste gratis. Postkarte 17, sowie Briefe 4. Auf. Mammitstraße 15. (1729/111.)

Sonderveranstaltung

Badische Lichtspiele * Konzerthaus

Nur Donnerstag, den 23. April und Freitag, den 24. April 8.30 Uhr 3.00, 5.30 Uhr und 8.30 Uhr

Lourdes

die Gnadenstätte der kath. Kirche im Glanze seiner Wunder (Credo)

Ein einzig schönes und erregendes Filmwerk in 6 großen Akten, das uns auch eine Wunderheilung miterleben läßt. - Vorher: PARIS Ein Meisterwerk der Kamera. Gesehen von André Sauvage.

Ermäßigte Preise: RM. -70, 1.-, 1.20. Kartenvorverkauf: Bad. Beobachter, Kaiserstr. 126; Herdersche Buchhandlg., Herrenstr. 34; Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr. - Wegen des großen Andranges zu diesen Vorstellungen wird gebeten, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen und möglichst die Nachmittags-Vorführungen zu berücksichtigen.

KAFFEE BAUER

Heute MITTWOCH, 20.30 Uhr SONDER-KONZERT der Kapelle Franz Oseneegg

Aus dem Programm: Ouvertüre zu „Die Entführung aus dem Serail“ - Mozart Prometheus-Suite - Beethoven 2. Trio - Haydn

Verlobungskarten werden reich und preiswert angefertigt in der Druckerei A. Thiergarten (Badische Presse)

GLORIA PALAST

Täglich der große Doppel-Spielplan mit dem urwüchsigen Tonfilm-Lustspiel:

Der wahre Jakob

nach dem gleichnamigen Bühnenwerk mit seiner erstklassigen Besetzung:

Felix Bressart

Der z. Zt. beliebteste Filmkomiker. Julius Falkenstein, Harry Halm, Anny Ahlers.

Bezaubernd pikant, tempogeladent ist die pointenreiche Handlung dieses neuesten Tonfilm-Schwanks.

Unsere Liebe war Sünde

(Symphonie der Liebe) Ein dramatisches Filmwerk.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr

Café ODEON

Heute abend Drittes Jazz-Konzert der Kapelle

Dolezel-Haas-Mahagonny

(10 Solisten) mit neuem Programm

SOLISTEN: Georg Furtner, Jazz-Trompete. Kurt Freiberg, Tango-Harmonika u. Gesang. Karl Haas, Vibraphon u. Xylophon. Neue Jazz-Soli auf 2 Flügeln.

Ende 23 Uhr.

Café Grüner Baum

Mittwoch TANZ

Polizeistunden-Verlängerung Täglich KONZERT

Bis abends 7.00 Uhr nachstehende Preise: 1 Tasse Bohnenkaffee 30^h 1 Glas T. Hoepfer Pilsner 30^h usw.

Jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag TANZ mit Verlängerung.

Tiermarkt

Do. 23. 4. Sturm im Bassertal, Nr. 24. 4. Sommermiete „Zeittheater“ (5. Vorführung) der Abteilung II, rote Karten. Die Urfaule. 24. 25. 4. Der Souffleur von Rosenfeld. So. 26. 4. Nachmitt. Lambauer. Abends: Die schöne Helena. Im Konzerthaus: Silvia taucht sich einen Mann.

Junger Foy

8 Wochen alt, sehr schön, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter 220795a in der Badischen Presse.

ROLAND

Roba Dichapur die orientalische Attraktion und Partnerin. 40 Minuten Lachen!

Wiener Hof Heute TANZ

die Tanz- und Stimmungskapelle Saargold

Ein einfacher Kleiderschrank

gekauft, Angebote mit Preis unter 86.7228 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

D. u. Herrenrad

geb., zu kauf. gefucht. Angebote unter 31742 an die Bad. Presse.

Zwei neue große REVUE

REVUE THEATER in KARLSRUHE

Durch den grossen Erfolg des Grock-Tonfilms haben sich die beiden Lichtspiel-Theater

PA-LI Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11 Telefon 2502 und Schauburg Marienstr. 16 Tel. 6284

entschlossen, sich vorläufig völlig auf Varieté

umzustellen und werden anschliessend an den Grock-Film gemeinsam eine große Revue bringen, wie sie Karlsruhe noch nicht gesehen hat.

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

REVUE

Resi

Lichtspiele Waldstr. 30 Telefon 5111

400 815 830 April 22. April 23. April 24. Mittwoch Donnerstag Freitag

Die 3 letzten Tage!

Charlie Chaplin

in City Lights „Lichter der Großstadt“

3 Werbe-Tage bei ermäßigten Eintrittspreisen Mk. -90 bis 2.- Erwerblose, Kleinkinder 4 Uhr halbe Preise!

4 Uhr Familien- und Jugend-Vorstellung Jugendliche 30, 50, 70 Pfg. Jed. Kind erhält eine Micky-Maus-Brosche gratis.

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

400 815 830

KAMMER LICHTSPIELE

Nur noch kurze Zeit die beiden interessantesten Filmwerke:

Der Kuß

mit der beliebten Künstlerin Greta Garbo

in der Hauptrolle. Ferner: Der tönende Abenteuer-Film: Spuk um Mitternacht

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Beginn der letzten Vorstellung abends 8 1/2 Uhr.

Erfinder

Sturgharderode, Tennisschläger billig abzugeben. Sternbergstr. 2, Postf. (352503)

Damen u. Herren, cad. neu, billig zu verkaufen. Kärntnerstr. 15, 10. Et. (352504)

Rob. Viegeportwagen, etc. Kinderbett, 5. off. Kadnerstr. 18, part. (16362)

Wied. gebrannte, etc. (352506)

Wied. gebrannte, etc. (352507)

Wied. gebrannte, etc. (352508)

Wied. gebrannte, etc. (352509)

Wied. gebrannte, etc. (352510)

Wied. gebrannte, etc. (352511)

Wied. gebrannte, etc. (352512)

Wied. gebrannte, etc. (352513)

Wied. gebrannte, etc. (352514)

Wied. gebrannte, etc. (352515)

Wied. gebrannte, etc. (352516)

Wied. gebrannte, etc. (352517)

Wied. gebrannte, etc. (352518)

Wied. gebrannte, etc. (352519)

Wied. gebrannte, etc. (352520)

Wied. gebrannte, etc. (352521)

Wied. gebrannte, etc. (352522)

Wied. gebrannte, etc. (352523)